

BF REFLEX

07/08.2015 Für die Branche. Engagiert. Unverblümt. Subjektiv.

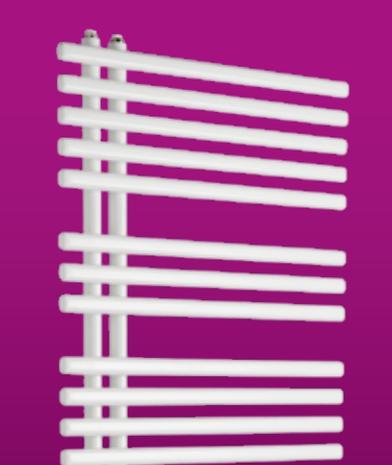
Stichtag 26.09.2015:

Energielabel für Heizungen schnell und korrekt erstellen.

Flüchtlinge in SHK-Betrieben:
Erfahrungen mit dem Pilot-
Projekt der Initiative ARRIVO
BERLIN.

**Über Werkzeug-Vielfalt, eine
»saubere« Ablauflösung und
die clevere Art, Heizungen zu
befüllen.**

Hello again, BF-Azubis:
Gegenbesuch der
amerikanischen High-School-
Studenten in Berlin.



Flüchtlinge in SHK-Betrieben: Erfahrungen mit dem Pilot-Projekt der Initiative ARRIVO BERLIN.

Ein echtes Multitalent. Wohlige Wärme, trockene Handtücher, wenig Feuchtigkeit und gutes Aussehen.

Über Werkzeug-Vielfalt, eine »saubere« Ablauflösung und die clevere Art, Heizungen zu befüllen.

Hello again, BF-Azubis: Gegenbesuch der amerikanischen High-School-Studenten in Berlin.

TOPTHEMA



Stichtag 26.09.2015: Energielabel für Heizungen schnell und korrekt erstellen.

4

BRANCHENGEFLÜSTER

Damit Sie mitreden können 3

REPORTAGE

Flüchtlinge in SHK-Betrieben 6

PRODUKTEMPFEHLUNGEN

Vielfalt, Ablauf, Befüllung 9

INTERN

Hello again, BF-Azubis 10

GEWINNSPIEL

Rebus 11

IMPRESSUM

Herausgeber

Bergmann & Franz
Nachf. GmbH & Co. KG
Lützowstraße 74
10785 Berlin (Tiergarten)
Postfach 30 13 20
10721 Berlin

Ansprechpartner

Andreas Wünsche
Telefon (030) 26 08-17 24
a.wuensche@bfgruppe.de

Realisation

Team Bose GmbH
www.teambose.de

Redaktionsschluss

29.06.2015

Gedruckt auf Galaxi Keramik

© Bergmann & Franz
Nachf. GmbH & Co. KG
Druckfehler, Irrtümer und alle
Rechte vorbehalten. Kein Teil die-
ser Zeitschrift darf ohne schrift-
liche Genehmigung veröffentlicht
oder verbreitet werden.

NATÜRLICH AUCH EIN CAPTAIN DER STERNENFLOTTE.

Der BF.REFLEX-Fragebogen: Heute mit Fritz Schießl, Leiter Key Account.



Wo und was haben Sie heute gefrühstückt?
Kaffee... und noch mehr Kaffee.

Was wollten Sie werden, als Sie klein waren?
Ich wollte immer Müllmann werden. Die Jungs durften auf den Trittbrettern hinten am Wagen mitfahren – absolut cool!

An Berlin mögen Sie:

Das »Wild at Heart« in der Wiener Straße, Schawarma in der Ohlauer Straße, den Volkspark Wilmersdorf.

Union oder Hertha?

Im Feldhockey kenne ich mich nicht so gut aus.

Schmeckt gut:

Ribeye Steak, Speckbohnen, Ofenkartoffeln... oder Buttermilchwaffeln mit Schokaldensahne... Erdbeeren sind auch klasse... ach ja, Schawarma... den Falafel auf dem Markt am Maybachufer darf ich nicht vergessen... habe ich schon Burger aus Angus Beef erwähnt?

Was war Ihre persönlich größte Leistung?

Ich bin in 19 Minuten von der Florastraße 4 in Pankow bis zur Markelstraße 19 in Steglitz gefahren und habe dabei sämtliche mir bekannten Verkehrsregeln zur Kenntnis genommen.

Glück ist ...

Eine nahe Currywurstbude, wenn man Hunger hat!

Sie sind ein Superheld. Was würden Sie gern können?

Einmal mit der Nase meinen Ellenbogen berühren, ich habe es tausendmal versucht; es ist unmöglich!

Ihr Lieblingstier ist:

Seitdem das Büro in Neukölln ist, ist mein Lieblingstier auf jeden Fall das Dönertier!

Zuletzt richtig gefreut haben Sie sich über:

Über meinen neuen Kaffeebecher.

Zuletzt richtig geärgert haben Sie sich über:

Mein alter Kaffeebecher fiel vor kurzem auf den Boden und zerbrach.

Welche Musik hören Sie gern?

Alles, nur keine elektronische Musik. Dem regelmäßigen Leser wird jetzt sofort auffallen, dass ich niemals mit Herrn Bertram zusammen Musik hören werde.

Welchen Menschen bewundern Sie wofür?

Captain James T. Kirk für seine Bemühungen um eine friedliche Galaxie.

Wer oder was wären Sie gern im nächsten Leben?

Natürlich auch ein Captain der Sternenflotte. Dieser Kommandosessel in der Enterprise ist einfach unschlagbar.

Welche drei Gegenstände nehmen Sie mit auf eine einsame Insel?

Frau Krüger, Frau Lützkendorf, Frau Malkovsky.

Vielen Dank Herr Schießl.

BRANCHENGEFLÜSTER

Was Sie wissen sollten, um mitreden zu können.

Roth-China. Sie müssen chinesisch babbeln lernen, die Hessen. In der Sanitär Heizungsnews lasen wir, dass es die Roth Industries in Form der Unternehmenstochter BSD nach Fernost zieht. Jetzt eröffnete man den ersten Produktionsstandort in der Nähe von Shanghai. Macht ja auch Sinn, schließlich ist Asien der Wachstumsmarkt. Und was liegt da näher, als dort zu produzieren, wo man auch vertreiben möchte. Am neuen Standort sollen es vor allem Hydrospeicher sein. **Handkäs mit Musik? Wir hoffen es nicht.**

Respekt. Karl-Ernst Vaillant vollendete am 10. Juni sein 80. Lebensjahr. Vaillant war von 1966 an für mehr als 30 Jahre Gesellschafter und Geschäftsführer der Remscheider Spezialisten für Heiz-, Klima- und Lüftungstechnik von Vaillant. Er war maßgeblich daran beteiligt, aus Vaillant das zweitgrößte Heiztechnikunternehmen Europas zu machen. Der Produktentwicklung für Wandheizungen, Kessel, Warmwassergeräte und der Regelungstechnik galt dabei sein Hauptaugenmerk. 1965 trat er als Diplom-Ingenieur für Maschinenbau und Verfahrenstechnik in das von seinem Urgroßvater Johann Vaillant im Jahr 1874 gegründete Unternehmen ein. Für sein Engagement und seine Verdienste wurde Karl-Ernst Vaillant unter anderem mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse ausgezeichnet. **Wir gratulieren nachträglich und sagen: Solche Männer braucht das Land.**

WENN HEIZUNGEN AB 26.09. ENERGIELABEL TRAGEN...

... sind auch die Fachhandwerker in der Pflicht.

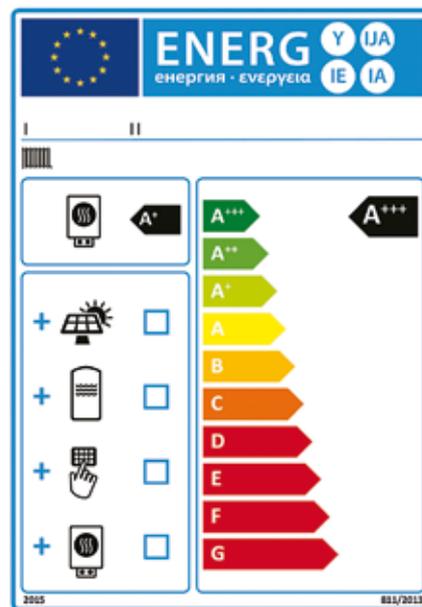
Was für Waschmaschinen, Kühlschränke und Glühlampen schon seit langem gilt, ist ab 26. September 2015 auch für Heizungsanlagen Pflicht: Die Kennzeichnung mit Produktlabeln gemäß der Energy related Products- (ErP) oder Öko-Design-Richtlinie. Fachhandwerksbetriebe, die Heizungen verkaufen, sind ab diesem Stichtag dazu verpflichtet, mit dem Angebot ein Datenblatt und ein Energieeffizienz-Etikett zu versenden, das Kunden über die Energieeffizienz der gewünschten Anlage aufklärt. Wie das im Einzelnen funktioniert, haben wir für Sie recherchiert.

Da die Wärmeerzeugung über die Hälfte unseres gesamten Energieverbrauchs ausmacht, bieten Heizungen ein riesiges Potenzial für Energieeinsparungen. Das hat auch die Politik erkannt und die Einführung eines Energielabels für Wärmeerzeuger, Warmwasserbereiter, -speicher und Verbundanlagen beschlossen. Es soll Verbraucher informieren und letztlich dazu animieren, sich für möglichst effiziente Geräte zu entscheiden. Eine gute Nachricht, denn wie man durch die Erfahrungen mit Haushaltsgeräten weiß, haben die Energielabel sehr wohl Auswirkungen auf die Kaufentscheidung. Wie das Umweltbundesamt berichtet, ließen sich 2008 immerhin 64% der Käufer durch die Kennzeichnung beeinflussen, im Jahr 2014 waren es sogar 84%. Sorgt das Energielabel für Heizungen erstmal für die nötige Transparenz beim Kunden, steht zu hoffen, dass die Energieeffizienz auch hier zu einem wichtigen Entscheidungskriterium für den Kauf wird.

Anforderungen an das SHK-Handwerk als »point of sale«.

Ab September ist das installierende SHK-Handwerk dazu verpflichtet, Kunden bereits mit dem ersten Angebot sämtliche Informationen zur Energieeffizienz zur Verfügung zu stellen – und zwar in Form eines ausgedruckten Energielabels und eines ausführlichen Produktdatenblattes. Verstöße können sogar kostenpflichtig geahndet werden. Da der Fachhandwerker dem Endkunden gegenüber rechtlich in der Pflicht ist, darf er Kunden in Zukunft natürlich nur noch Produkte anbieten, die der ErP-Richtlinie entsprechen.

Da Sie in der Regel bei der Angebotserstellung noch keinen Zugriff auf die den Produkten beiliegenden Unterlagen und Informationen haben, müssen Ihnen die Hersteller die benötigten Daten bereitstellen. Beim Verkauf von Einzelkomponenten gestaltet sich die Sache einfach: Sie reichen lediglich das vom Hersteller erstellte Energielabel mit Ihrem Angebot an den Kunden weiter. Schwieriger wird es bei Verbundanlagen wie z. B. einer Kombination von Brennwertkessel und Solarthermie-Anlage. Hier genügt es nicht, die Einzelkomponenten zu etikettieren, sondern Fachhandwerker müssen ein Verbundanlagen-Label erstellen.



Alle Richtlinien und Verordnungen, die die EU zu diesem Thema erlassen hat, können Sie auf der Seite der Europäischen Union abrufen: <http://eur-lex.europa.eu/>. Hier finden Sie die Energieverbrauchskennzeichnungsrichtlinie 2010/30/EU, die EU-Verordnung 2013/811/EU sowie die EU-Verordnung 2013/812/EU. Letztere erläutert im Artikel 4 detailliert die Pflichten der Händler.

Einzelkomponenten und Verbundanlagen.

Während Sie beim Einbau von Einzelgeräten mit den Daten des Herstellers schnell und einfach ein Produktlabel erstellen können, müssen Sie bei Verbundanlagen selbst aktiv werden. Jedenfalls wenn diese aus Komponenten mehrerer Hersteller besteht. Entscheiden Sie (oder Ihre Kunden) sich für die Produkte eines einzelnen Herstellers, können Sie auf dessen Servicebereitschaft vertrauen. In der Regel wird er Ihnen die Arbeit abnehmen und die Daten für das Verbundanlagenlabel zusammenstellen.



Planen Sie eine Verbundanlage aus Geräten verschiedener Hersteller, benötigen Sie folgende Dokumente, um das Energielabel und das Zusätzliche Datenblatt korrekt ausfüllen zu können: Produktdatenblatt und Label des ausgewählten Gerätes, Blanko-Version des Zusätzlichen Datenblattes, Blanko-Version des Energieeffizienz-Etikettes für die Verbundanlage sowie die Datenblätter der zusätzlichen Komponenten (Solareinrichtung und/oder Regelungstechnik).

Theoretisch müssten Sie nun die Daten aus den Produktdatenblättern der Geräte in das Zusätzliche Datenblatt übertragen und das Ergebnis anschließend in das blanko Energieeffizienzlabel der Verbundanlage eintragen. Dieses Vorgehen ist für Fachhandwerker natürlich mit einem deutlichen Mehraufwand verbunden. In Handarbeit würde es die zeitlichen Ressourcen eines jeden Fachhandwerkbetriebes sprengen. Damit Sie sich nicht vor dem Energielabel »fürchten« müssen, setzt die Branche auf eine IT-gestützte Lösung, mit deren Hilfe Sie die Labels mit wenigen Klicks schnell zusammenstellen und an den Kunden übergeben können.



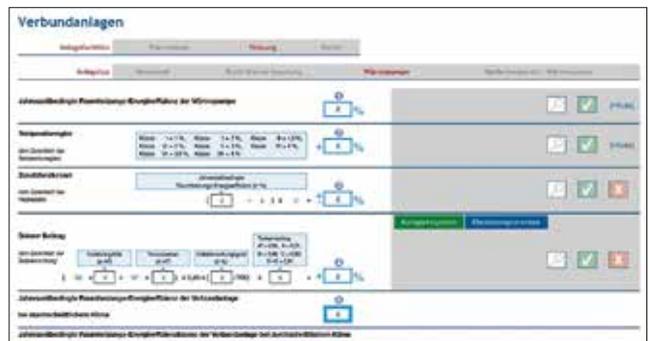
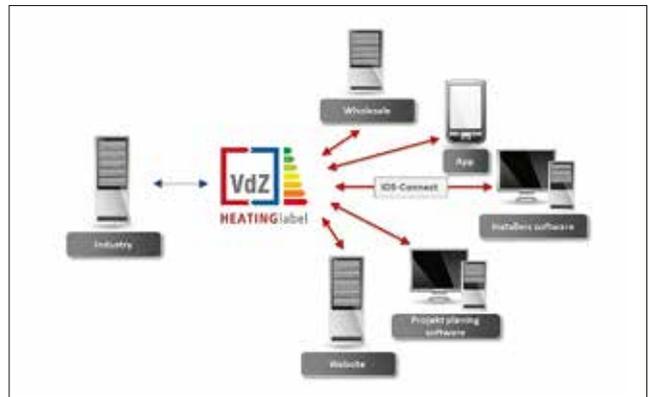
Die VdZ-Plattform »HeizungLabel«.

Die VdZ-Lösung funktioniert über eine zentrale Datenbank, die Anbindungsmöglichkeiten für die Shopsysteme des Großhandels und die Handwerkersoftware hat. In diese Datenbank speisen die Hersteller alle für die Berechnung des Verbundanlagenlabels relevanten Daten über einfache Excel-Tabellen ein. Ein Berechnungstool im VdZ-Portal erstellt dann aus den Einzeldaten das Energielabel für die Verbundanlage.



Wenn Sie z.B. eine kaufmännische Handwerkersoftware haben, kann diese über die Datenschnittstelle »IDS-Connect« mit der VdZ-Datenbank kommunizieren und deren Daten als individuell

generiertes Label abrufen. Wenn Sie mit dieser Software Ihre Angebote erstellen, ist es sogar noch einfacher. Dann wird das Paketlabel automatisch als Extraseite mit ausgegeben. Sie können die VdZ-Lösung über die Portal-Website aber auch individuell nutzen.



Vorteile für alle auf einen Blick.

- Die VdZ-Plattform ist eine offene Website, bei der alle am deutschen Markt agierenden Hersteller ihre Produktdaten hinterlegen können.
- Die Dateneingabe läuft ganz einfach über Excel-Datenblätter ab.
- Sie ist mit jeder Software verknüpfbar.
- Die VdZ-Lösung wurde besonders im Hinblick auf kaufmännische Softwaresysteme entwickelt, da die neue Verordnung die Übermittlung der Energielabel schon in der Angebotsphase vorsieht.
- Kein Mehraufwand für Softwarehersteller, da die Berechnung der Label sowie die Übersendung über die etablierte IDS-Connect-Schnittstelle abläuft.
- Es ist mit einer hohen Akzeptanz der Datenbank zu rechnen, da sie als offene Plattform für Handwerker, Händler und deren Softwarehäuser kostenlos ist.
- Unabhängig von der kaufmännischen Software haben Handwerker auch über die Portal-Website Zugriff auf die Daten und das Berechnungstool. So können Sie beispielsweise ihren Kunden im Beratungsgespräch verschiedene Anlagentypen und deren Energielabel vorführen und diese dann vergleichen.

Energielabel hin, VdZ-Plattform her – die wichtigste Größe im Beratungsgespräch ist und bleibt aber das Fachwissen des SHK-Handwerkers. Denn anders als bei Haushaltsgeräten ist die Heizung mit der besten Effizienzklasse nicht automatisch die effizienteste Lösung für jedes Gebäude. Es liegt also immer noch in der Verantwortung des Fachhandwerkers, für das individuelle Gebäude seines Kunden die beste Lösung zu finden.

»PÜNKTLICH UND ZUVERLÄSSIG« – FLÜCHTLINGE IM PRAKTIKUM.

Erfahrungen aus dem Pilotprojekt der Initiative »ARRIVO BERLIN«.



Bildquelle: Schlesische27 (Diana Adam)

In der BF.REFLEX 02/15 haben wir über die Ausbildungs- und Berufsinitiative ARRIVO BERLIN berichtet, die Flüchtlinge in den Berliner Arbeitsmarkt integrieren will. Inzwischen ist das 7-monatige Pilotprojekt »Übungswerkstätten-Parkour« abgeschlossen. Zeit für ein erstes Resümee von ARRIVO sowie von Betrieben, die Praktikumsplätze für die Projektteilnehmer zur Verfügung gestellt haben. Darunter sind auch Ausbildungsbetriebe der SHK-Branche.

Dawit M. kommt aus Äthiopien. Laut Pass ist er 24 Jahre alt, eigentlich sei er aber schon 35, sagt er. In seiner Heimat hat er eine Kfz-Ausbildung absolviert. Vor sechs Jahren flüchtete er nach Griechenland, wo er drei Jahre in einer Kfz-Werkstatt arbeitete und auch wohnte. Dann machte er sich auf den Weg nach Deutschland, doch hier wird sein Abschluss nicht anerkannt. Dabei will er unbedingt arbeiten. Der junge Mann weiß, dass dies der einzige Weg ist, in unserem Land Fuß zu fassen. Deshalb geht er strategisch vor.

Weil ihm zu Ohren gekommen ist, dass Betriebe der SHK-Branche händeringend nach Auszubildenden suchen, hat Dawit M. beschlossen, den Beruf zu wechseln. Über Anzeigen an den Litfasssäulen wurde er auf die Initiative ARRIVO BERLIN aufmerksam und meldete sich als einer der ersten zur Teilnahme am Übungswerkstätten-Parkour an. ARRIVO vermittelte ihn dann für ein 6-wöchiges Praktikum an die SHK-Firma Grimm&Mielke GmbH in Friedenau. »Sechs

Wochen reichen auf jeden Fall aus, um zu sehen, ob jemand pünktlich und zuverlässig ist«, sagt Karsten Unglaube, Ausbilder und bauleitender Ingenieur bei Grimm & Mielke. »Und darauf kommt es zunächst mal an: zu sehen, ob der Praktikant wirklich Lust hat zu arbeiten, ob er in den Betrieb passt und natürlich, ob seine Deutschkenntnisse ausreichen. Spezielle Fähigkeiten und Fertigkeiten sind da zweitrangig, die kann er sich während der Ausbildung aneignen.« Das Praktikum ist unbezahlt, so dass Grimm & Mielke keine finanziellen Belastungen hat. Die Krankenversicherung der Bleibeberechtigten zahlen die Arbeitsagenturen, die Berufsschutzversicherung übernimmt ARRIVO.

18 mal »Ankommen« mit ARRIVO.

Ursprünglich hatten sich 40 Flüchtlinge für das Pilotprojekt von ARRIVO beworben, das für 15 Teilnehmer kalkuliert war. Trotzdem bekam jeder seine Chance. 20 der

Teilnehmer verließen das Projekt jedoch bald wieder, weil sie einsehen mussten, dass ihre Deutschkenntnisse noch nicht ausreichen würden, um in einem Praktikumsbetrieb zurecht zu kommen. 20 Flüchtlinge begleitete ARRIVO über einen längeren Zeitraum. Zwei von ihnen verließen das Projekt für eine andere Ausbildung, 18 sind nach wie vor aktiv dabei und absolvieren Praktika. Die Altersspanne reicht von 17 bis Mitte 30, einige wenige sind über 40 Jahre alt. Allen gemein ist ihre hohe Motivation, viele bringen schon spezielle Fähigkeiten mit. »Je jünger die Flüchtlinge, desto offener sind sie für alle Berufe. Hier ist die Orientierungsphase besonders wichtig. Ältere Teilnehmer haben oft schon klarere Vorstellungen«, weiß Anton Schünemann, Projektleiter bei ARRIVO. Auch die Berliner Betriebe zeigen sich interessiert. Die Grundidee von ARRIVO scheint also zu funktionieren – selbst wenn es bei einigen Teilnehmern noch mit der deutschen Sprache hapert.

Der erste Schritt zur Integration: Deutsch lernen.

Das Deutschkurslevel B2 sollten Ausbildungswillige schon haben, um in der Lehre bestehen zu können. Doch das ist insbesondere für ältere Flüchtlinge nicht so einfach zu erreichen. Da für die unter 16-Jährigen Schulpflicht besteht, haben diese gute Chancen, die Sprache zu erlernen. Um die 16- bis 18-Jährigen, für die keine Schulpflicht gilt, trotzdem »beschulen« zu können, haben die Bezirke so genannte »Willkommensklassen« eingerichtet, in denen Deutschkenntnisse vermittelt und Einblicke in die verschiedenen Berufsbilder in Deutschland gegeben werden. Bei den älteren Flüchtlingen hängt das Recht auf Sprachkurse von ihrem Status ab: Besitzen sie eine Aufenthaltserlaubnis, können sie Integrationskurse besuchen und das breite Sprachkurs-Angebot der Volkshochschulen und privaten Träger nutzen. Doch nicht alle arbeitswilligen Flüchtlinge haben eine Aufenthaltserlaubnis. Soll sich das Konzept von ARRIVO durchsetzen, brauchen sie ebenso wie die Betriebe, die sie ausbilden oder einstellen wollen, berufsbegleitende Unterstützung durch die Handwerks-Kammern und die Senatsverwaltung, z. B. durch Sprachkurs-Angebote. Denn dafür hat ARRIVO keine Reserven. Die Initiative dient nur der Berufsorientierung.

Dawit M. spricht inzwischen gut Deutsch. Mit der ersten »Duldung« in der EU in der Tasche, besuchte er schon in Griechenland seinen ersten Deutschkurs (Stufe A1). Hier in Berlin bekam er eine Aufenthaltserlaubnis und die Ausländerbehörde schickte ihn gleich in den Kurs B1. Inzwischen hat er auch schon B2 absolviert. Die Alltagsunterhaltung mit seinen Kollegen bei Grimm & Mielke klappt bestens, manche Dinge, insbesondere Fachbegriffe, müssen sie ihm noch auf Englisch erklären. »Dawit hat eine gute Auffassungsgabe«, bestätigt Karsten Unglaube. »Er fragt nicht 10 mal nach, ist pünktlich und zuverlässig. Morgens steht er als einer der ersten vor der Tür.« Auch die Kollegen berichten nur Gutes von der Baustelle. Sie finden es super, wie der Äthiopier sich engagiert, und sind überzeugt, dass er sich für eine Lehre eignet. Und so hat Grimm & Mielke einen Lehrvertrag mit Dawit M. abgeschlossen. »Mit Lehrlingskandidaten, die uns vom Arbeitsamt geschickt wurden, haben wir in den letzten Jahren wirklich schlechte Erfahrungen gemacht«, sagt Karsten Unglaube. »Die Jugendlichen bestätigten die Termine, kamen dann aber nicht. Und wenn man nachfragte, hieß es: Ach, heute war das? Bin krank... Habe Ihre Firma nicht gefunden... Mit Dawit läuft das ganz anders – er ist hoch motiviert.« Inzwischen denkt man bei Grimm & Mielke sogar darüber nach, im nächsten Jahr wieder einen Praktikumsplatz für einen Flüchtling anzubieten.

Erfahrungen der Mercedöl-Feuerungsbau GmbH.

Auch bei der mf Mercedöl ist man offen für das ARRIVO-Projekt. Das SHK-Unternehmen bildet pro Lehrjahr 10 Azubis in gewerblichen und kaufmännischen Berufen aus und sucht immer wieder nach neuen Kanälen, um an geeignete Bewerber zu kommen: »Die Quantität der Bewerbungen ist unverändert, aber es fehlt teilweise an Qualität und Engagement«, sagt Dorothee Gutzeit, die bei Mercedöl neben dem Controlling auch die Auszubildenden betreut.

Mercedöl ist gut vernetzt und bietet u.a. Betriebsbesichtigungen für Gruppen an, die von der SHK-Innung betreut werden, darunter auch die Teilnehmer der ARRIVO-Initiative. Da Frau Gutzeit das Projekt spannend findet, sagte sie nach diesem Kennenlernen spontan zu, Projektpartner zu werden. Das Unternehmen hat schon länger Erfahrungen mit interkulturellen Bewerbern, z. B. mit Jugendlichen aus dem europäischen Ausland.

Als sich bei Mercedöl ein junger Mann aus Syrien bewarb, beriet sich Frau Gutzeit mit den ARRIVO-Verantwortlichen darüber, wie die Begleitung für den syrischen Flüchtling aussehen könnte und bot ihm dann einen Praktikumsplatz mit der Perspektive auf eine Ausbildung an.

Um das Sprachproblem zu lösen, besucht er nun Deutschkurse bei der Innung, darunter auch ein Fachdeutschkurs. »mf hat Kapazitäten, um so etwas zu organisieren und zu begleiten«, sagt Frau Gutzeit. »Für kleinere Betriebe dagegen stellt das ohne Unterstützung sicherlich eine Herausforderung dar. Daher ist es für alle Unternehmen sehr wichtig, dass sie Klarheit bezüglich der staatlichen Voraussetzungen haben. Außerdem muss es Ansprechpartner wie z. B. Arrivo geben, die sowohl den Flüchtling als auch das Unternehmen nicht nur in der Anfangsphase, sondern während der gesamten Ausbildung begleiten.«

Die Rückmeldung der Bauleiter bei Mercedöl über den jungen Syrer waren jedenfalls eindeutig: Er arbeitet toll und ist engagiert – den wollen wir haben.

Fazit von ARRIVO BERLIN.

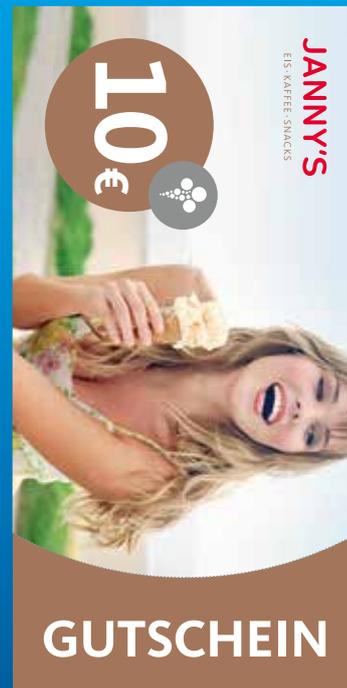
Bei ARRIVO zeigt man sich zufrieden mit dem Verlauf des Pilot-Projektes. Es konnten viele Betriebe gewonnen und 15 Praktika organisiert werden. Die Innungen haben gesehen, wie motiviert die Flüchtlinge sind. Bis jetzt gibt es zwar nur einen Azubi mit Vertrag, aber 6 bis 7 stehen kurz vor dem Abschluss. Die Betriebe warten nur noch darauf, dass man ihnen auch für die Zukunft Unterstützung signalisiert.

Mittlerweile sind Handwerks-Kammern in ganz Deutschland bemüht, Menschen in Ausbildung und Arbeit zu bringen. Es gibt vergleichbare Projekte z. B. in Nordrhein-Westfalen und Bremen. ARRIVO muss nun beweisen, dass das Projekt auch langfristig tragfähig ist. Schon bald soll der Übungswerkstätten-Parkour auf 100 Plätze erweitert werden. Das bedeutet, man wird auch sehr viel mehr Betriebe brauchen, die Praktikumsplätze zur Verfügung stellen. Fachhandwerksunternehmen, die potenzielle Fachkräfte kennenlernen wollen und freie Praktikumsplätze anzubieten haben, sollen sich deshalb unbedingt bei ARRIVO melden: **per eMail unter info@arrivo-berlin.de oder telefonisch unter der Nummer (030) 611 80 42.**

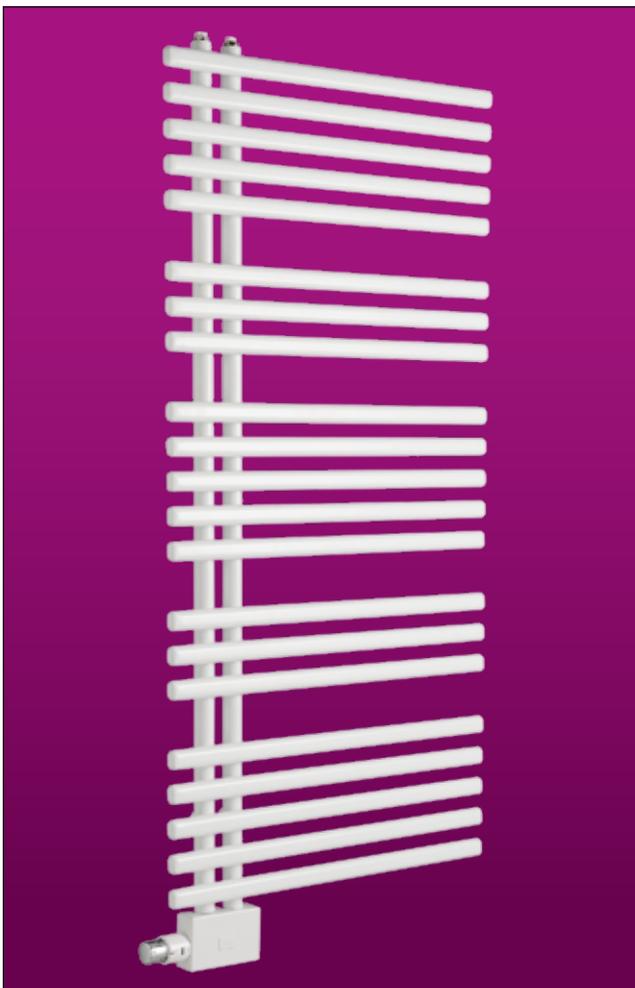
ICE, ICE, BABY!

Nur vom 20. bis 24.07.2015.
Nur im BF-Onlineshop.

Für jede Online-Neubestellung* ab einem Nettowarenwert von 350,- EUR erhalten Sie einen Gutschein über 10,- Euro von Janny's gratis dazu.



*Ausgenommen sind Bestellungen aus bestehenden Angeboten.



Ein echtes Multitalent.

Wohlige Wärme, trockene Handtücher, wenig Feuchtigkeit im Raum und gutes Aussehen.

Kein Problem für concept 200 Puro. Wendbar und in RAL- und Sanitär- sowie Metallic- und Samtmatt-Farbtönen lieferbar. Befestigungsmaterial für die leichte Montage sind im Lieferumfang erhalten. Mit vier verschiedenen Elektro-Heizstäben (nicht im Lieferumfang enthalten) nachrüstbar. So geht Heizen auch außerhalb der Heizperiode.

concept

EIN GRIFF UND DIE SUCHEREI HAT EIN ENDE.

Dank der KS Tools Werkzeuge – Maschinen GmbH



Welcher Handwerker erfreut sich nicht an einer wohl sortierten Werkzeugsammlung? Für jeden Anlass das richtige »Tool« griffbereit zu haben, erleichtert das Arbeitsleben ungemein. Die KS Tools Werkzeuge – Maschinen GmbH ist einer der international führenden Anbieter von Werkzeugen und Werkstatteinrichtungen für die Autoindustrie und Handwerker, die ihr Geld in den Bereichen Sanitär, Heizung und Klima verdienen. Und das Geschäft läuft gut: Das 1992 gegründete Unternehmen mit Sitz im hessischen Heusenstamm hat heute schon über 320 Mitarbeiter und weltweit neun Niederlassungen. Das verdanken sie vor allem ihrer innovativen Produktpalette und der hohen Qualität ihrer Produkte. Die Verantwortlichen von KS Tools wissen, dass sie es mit einer anspruchsvollen Klientel zu tun haben und erweitern ihr Programm immer wieder um neue intelligente Werkzeuge und echte »Problemlöser«. Dabei achten sie auf eine hohe Funktionssicherheit und Langlebigkeit ihrer Produkte. Ganze 30 Werkzeuge hatte KS Tools 1992 im Programm – heute sind es 32.0000 – von Hammer und Wasserrohrzange über verschiedenste Schlüsselsätze bis hin zu Spezialwerkzeugen. Abgerundet wird das Sortiment durch Werkstatteinrichtungen, Aufbewahrungssysteme und Problemlösungskonzepte. **Wann haben Sie zum letzten Mal Ihr Werkzeugsortiment aufgefrischt?**

Schauen Sie doch einfach in unsere neuen Werkzeugvitrinen und blättern durch den KS Tools-Katalog.

■ GEBERIT

EDEL UND STARK.

Die Duschrinne CleanLine von Geberit

Passend zum Trend der bodenebenen Duschen hat Geberit die Duschrinne CleanLine herausgebracht – edel im Design und stark in puncto Hygiene. Dank ihres ablängbaren Rinnenprofils und ihrer schlanken Form ist sie für beinahe jede räumliche Situation geeignet. Außerdem erfüllt die aus gebürstetem Edelstahl gefertigte Duschrinne mit ihrem klassisch-dezenten Liniendesign auch höchste ästhetische Ansprüche. Und sie punktet mit einer völlig neuen Ablauftechnik: Das Wasser wird oberirdisch über ein spezielles Edelstahlprofil abgeleitet. Ein Wisch über die Oberfläche genügt, und alles ist wieder hygienisch sauber. Es gibt keine größeren verdeckten Bereiche, in denen sich Ablagerungen bilden könnten. Die kompakte Abdeckung in der Mitte der Rinne lässt sich ohne Kraftaufwand mit einer Hand entfernen und erleichtert so den Zugang zum Ablauf. Hier ist ein ausspülbarer Kammeinsatz integriert, der Schmutz und Haare auffängt und sich in Sekundenschnelle reinigen lässt. Die Montage ist deutlich einfacher als bei vielen herkömmlichen Duschrinnen. Das liegt u. a. daran, dass die Dichtfolie bereits ab Werk im Produkt eingespritzt ist. Sie sparen dadurch nicht nur einen Arbeitsgang, sondern können die Duschrinne auch flexibel platzieren: direkt an der Wand, wandnah oder mittig. **Wir haben die im wahrsten Wortsinn »saubere Lösung« CleanLine natürlich für Sie am Lager. Einfach vorbeikommen.**



HOHE SCHULE DER HEIZWASSERAUFBEREITUNG.

Das Heaty 100 Smart HW von UWS Technologie



Begrüßen Sie einen neuen Hersteller in der Riege unserer Lieferanten: UWS Technologie. Das Unternehmen widmet sich dem gesamten Bereich der Befüllung, Nachspeisung und Reinigung von Heizungsanlagen. Mit »Heaty 100 Smart HW« bietet UWS ein mobiles Füllgerät zur professionellen Heizwasseraufbereitung und Magnetitfilterung im Heißwasserbereich, das im Vergleich zu herkömmlichen Kartuschensystemen etliche Vorteile aufweist. Denn der Einsatz der kompakten, vorinstallierten Einheit ist ebenso einfach wie kostengünstig. Das Gerät mit einer max. Füllleistung von 1.200 l/h eignet sich für alle Hersteller und Materialien und ermöglicht Ihnen das Heizwasser im laufenden Betrieb bei bis zu 80 °C aufzubereiten. Dank des eingebauten Magnetflussfilters können Sie dabei auch gleich magnetische und andere Partikel aus der Heizanlage entfernen. Durch die integrierte Heißwasserpumpe sind Sie unabhängig vom System und der Heizungszirkulation. **Wenn Sie in Zukunft auch die Heizwasseraufbereitung und Magnetitfilterung in einem »Aufwasch« erledigen wollen, kommen Sie zu BF.**



AMERIKANISCHE STUDENTEN ZU GAST BEI BF-AZUBIS.

Toller Tag, tolles Programm, tolle Vorbereitung.

In der Mai-Ausgabe der BF.REFLEX berichteten wir über die USA-Reise, die vier unserer Azubis auf Initiative ihrer Berufsschule im Oktober 2014 unternommen haben. Sie waren damals zu Gast an der Virginia Union University, wo man sie herzlich aufgenommen hatte. Anfang Juni – sieben Monate später – kamen Studenten dieser High-School nun zum Gegenbesuch nach Berlin. Auf dem Programm stand auch ein Besuch bei Bergmann & Franz.

Als das Oberstufenzentrum Handel I bei uns anrief und fragte, ob die High-School-Studenten sich bei Bergmann & Franz mal ein deutsches Unternehmen von innen ansehen dürften, waren wir natürlich einverstanden. Die vier Azubis des 2. Lehrjahres, die im vergangenen Herbst dabei waren, sagten sofort zu, sich ganz allein um die Programmgestaltung für den Besuch zu kümmern – in ihrer Freizeit. Wir ließen ihnen freie Hand und sie gingen total engagiert ans Werk.

Ohne Fleiß kein tolles Besuchsprogramm.

Da die Besucher kein Deutsch können, war klar, dass alle Gespräche und Präsentationen auf Englisch stattfinden mussten. Das bedurfte der Vorbereitung. Kiona Selmkke erarbeitete in Absprache mit unserer Ausstellungsleiterin Liane Grose eine Führung durch die Ausstellungsräume und den Schumannsaal in der Lützowstraße. Jessica Rathay und Norman Teske überarbeiteten unsere Unternehmenspräsentation und ergänzten sie um Zahlen und Daten, die für die Amerikaner – Studenten einer sozialen Fachrichtung – interessant sein würden: Wieviel Urlaub steht deutschen Arbeitnehmern zu, was passiert im Krankheitsfall oder bei Arbeitslosigkeit, wie sind Mutterschutz und Elternzeit geregelt, wie hoch sind die Azubi-Gehälter etc. Anschließend übersetzten sie das Ganze ins Englische. Rico Scheithauer war verantwortlich für das Logistikzentrum und erarbeitete in Absprache mit unserem Logistikleiter Joachim Britze eine Führung, die er dann ins Englische übersetzte. Unterstützt wurden die vier von Rick Weidner, Azubi für Büromanagement im 1. Lehrjahr. Er übernahm es, sich um das Catering, den Busshuttle von der Lützowstraße nach Blumberg und – auch das will geplant sein – die Abschiedspräsente zu kümmern: ein T-Shirt von Bergmann & Franz und – eine Klobürste. Irgendwie hatten sie bei ihrem USA-Aufenthalt den Eindruck gewonnen, dass die dort Mangelware sind. ☺



Um den Aufenthalt der amerikanischen Gäste möglichst informativ zu gestalten, wurde die Fahrt nach Blumberg gleich als Sightseeing-Tour genutzt. Für die Route, die an allen Hauptsehenswürdigkeiten Berlins vorbeiführte, war die Berufsschullehrerin Frau Dr. Mehrländer verantwortlich.

Gut gemacht!

Der Tag war ein voller Erfolg. Frau Dr. Mehrländer vom Oberstufenzentrum Handel I ließ uns wissen: »Die Amerikaner waren beeindruckt davon, wie selbstbewusst und fachkompetent die jungen deutschen Auszubildenden ihre Firma und ihre Produkte auf Englisch vorgestellt haben. Die begleitende Professorin, Dr. Patricia Murray, sagte nach dem B&F-Besuch: ‚I am the professor, but on this trip I feel I am a student, too.‘ Als Berufsschullehrerin wünsche ich mir persönlich, dass mehr Berliner Ausbildungsbetriebe so hinter ihren Auszubildenden stehen würden wie B&F. Goethe wäre begeistert – der hat nämlich gesagt, dass man Kindern (hier wären es junge Menschen) Wurzeln und Flügel geben muss. Genau das hat B&F getan. Wenn man seine Auszubildenden in die große weite Welt schickt – in diesem Fall USA – und ihre Leistung ehrlich anerkennt und wertschätzt, dann kommen sie auch freiwillig zurück und geben von allein ein Vielfaches an den Betrieb zurück.«



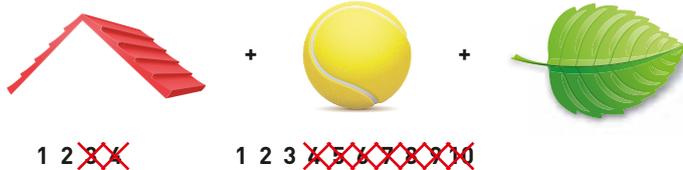
Dem können wir nur hinzufügen: Wir sind sehr stolz auf unsere Azubis, die diesen Tag wirklich sehr professionell und mit großem Einsatz (auch an Freizeit) vorbereitet haben.

GEWINNSPIEL

So einfach geht's: Bilden Sie das richtige Lösungswort aus dem unten abgebildeten Bilderrätsel und senden Sie es bis zum 24.07.2015 an die folgende Mail-Adresse: loesung@bfggruppe.de

Die Gewinnerin unseres letzten Gewinnspiels ist Frau Perschke von der Jänichen Versorgungstechnik GmbH in 12207 Berlin. Die richtige Lösung lautete HAUS-TECHNIK.

Das Gewinnspiel dieser Ausgabe wird Ihnen von **DBL Kuntze & Burgheim Textilpflege GmbH**, unserem Partner für Berufskleidung, präsentiert. Der von DBL gesponserte Preis besteht aus zwei Softshell-Jacken (erhältlich in kiwi, schwarz, rot, marine oder anthrazit) im Warenwert von insgesamt 139,- Euro. (Wählen Sie frei zwischen Damen-/Herrenschnitt, Größe und Farbe). **Viel Glück!**



dbl kuntze & burgheim
Miettextilien

WICHTIGE TERMINE

DATUM	ZEIT	VERANSTALTUNG	THEMA	ORT
09.07.2015	07:00–13:00 Uhr	Handwerkerfrühstück	Wir laden Sie zu Brötchen und Kaffee ein. Unser Industriepartner SFA Sanibroy werden Sie parallel über seine Neuheiten informieren.	BF, Wilhelmsaue 31, 10713 Berlin (Wilmerdorf)
04.08.2015	07:00–13:00 Uhr	Handwerkerfrühstück	Wir laden Sie zu Brötchen und Kaffee ein. Unser Industriepartner SFA Sanibroy werden Sie parallel über seine Neuheiten informieren.	BF, Sonnenallee 217, 12059 Berlin (Neukölln)
05.08.2015	07:00–13:00 Uhr	Handwerkerfrühstück	Wir laden Sie zu Brötchen und Kaffee ein. Unser Industriepartner SFA Sanibroy werden Sie parallel über seine Neuheiten informieren.	BF, Motzener Straße 40, 12277 Berlin (Marienfelde)
11.08.2015	07:00–13:00 Uhr	Handwerkerfrühstück	Wir laden Sie zu Brötchen und Kaffee ein. Unser Industriepartner SFA Sanibroy werden Sie parallel über seine Neuheiten informieren.	BF, Ehrig-Hahn-Straße 1, 16356 Ahrensfelde OT Blumberg
13.08.2015	07:00–13:00 Uhr	Handwerkerfrühstück	Wir laden Sie zu Brötchen und Kaffee ein. Unser Industriepartner SFA Sanibroy werden Sie parallel über seine Neuheiten informieren.	BF, Otto-von-Guericke-Straße 12–13, 03130 Spremberg
01.09.2015	07:00–13:00 Uhr	Handwerkerfrühstück	Wir laden Sie zu Brötchen und Kaffee ein. Unser Industriepartner SFA Sanibroy werden Sie parallel über seine Neuheiten informieren.	BF, Am JuliuSturm 15–29, 13599 Berlin (Spandau)
02.09.2015	07:00–13:00 Uhr	Handwerkerfrühstück	Wir laden Sie zu Brötchen und Kaffee ein. Unser Industriepartner SFA Sanibroy werden Sie parallel über seine Neuheiten informieren.	BF, Am Buchhorst 40, 14478 Potsdam
09.09.2015	07:00–13:00 Uhr	Handwerkerfrühstück	Wir laden Sie zu Brötchen und Kaffee ein. Unser Industriepartner SFA Sanibroy werden Sie parallel über seine Neuheiten informieren.	BF, Streustraße 104–105, 13086 Berlin (Weißensee)
10.09.2015	08:00–14:00 Uhr	Kompetenztag	Unsere Industriepartner vor Ort stellen sich Ihren Fragen. Für das leibliche Wohl ist gesorgt.	BF, Otto-von-Guericke-Straße 12–13, 03130 Spremberg
11.09.2015	14:00–19:00 Uhr	Standortfest	Wir laden Sie zu unserem Standortfest in die Streustraße ein. Judo, Aco, Viega, Roth, Kohler und Dallmer informieren über ihre Neuigkeiten. Parallel können Sie es sich gutgehen lassen.	BF, Streustraße 104–105, 13086 Berlin (Weißensee)

Unter www.bfggruppe.de finden Sie auch weitere Veranstaltungen.

SANITÄR

CATALANO INNOVATIV

CONCEPT **INSTALLATION** DECOTEC

KOMPETENT NUR ECHTE MARKEN FREUNDLICH

GKI **FLIESEN** CERABELLA MITTELSTAND

PARTNERSCHAFTLICH

CRISTINA **HEIZUNG** KOHLER

ZUVERLÄSSIG SEIT 1874



www.bfggruppe.de